



Betriebspolitische Konferenz 2013 Karlsruhe

**Forum 6:
Betriebliche Gestaltung – Mitwirkungs-
Beteiligungskonzepte**



Wozu Beteiligung?

- **Beteiligung als Machtressource der „Arbeit“**
 - Bei Tarifrunden
 - Bei betrieblichen Auseinandersetzungen
 - Kapital kann Geld mobilisieren, wir Menschen
 - Fachwissen der Beschäftigten wird mobilisiert
 - gemeinsames Handeln

- **Beteiligung als demokratischer Wert**
 - Höhere Akzeptanz gefundener Lösungen
 - Demokratie und Emanzipation
 - Transparenz, Verbindlichkeit, Kontrolle und Verantwortung
 - Vielfalt der Meinungen einbeziehen

- **Mobilisierung**
 - Identifikation mit Forderungen
 - Identifikation mit der Organisation

- **Strategie**
 - Neue Beschäftigtenbereiche erschließen
 - Fokussieren auf ein gemeinsames Ziel



**Je größer die Beteiligung der Menschen ist,
desto größer die Erfolgsaussichten und der
Erfolg!**



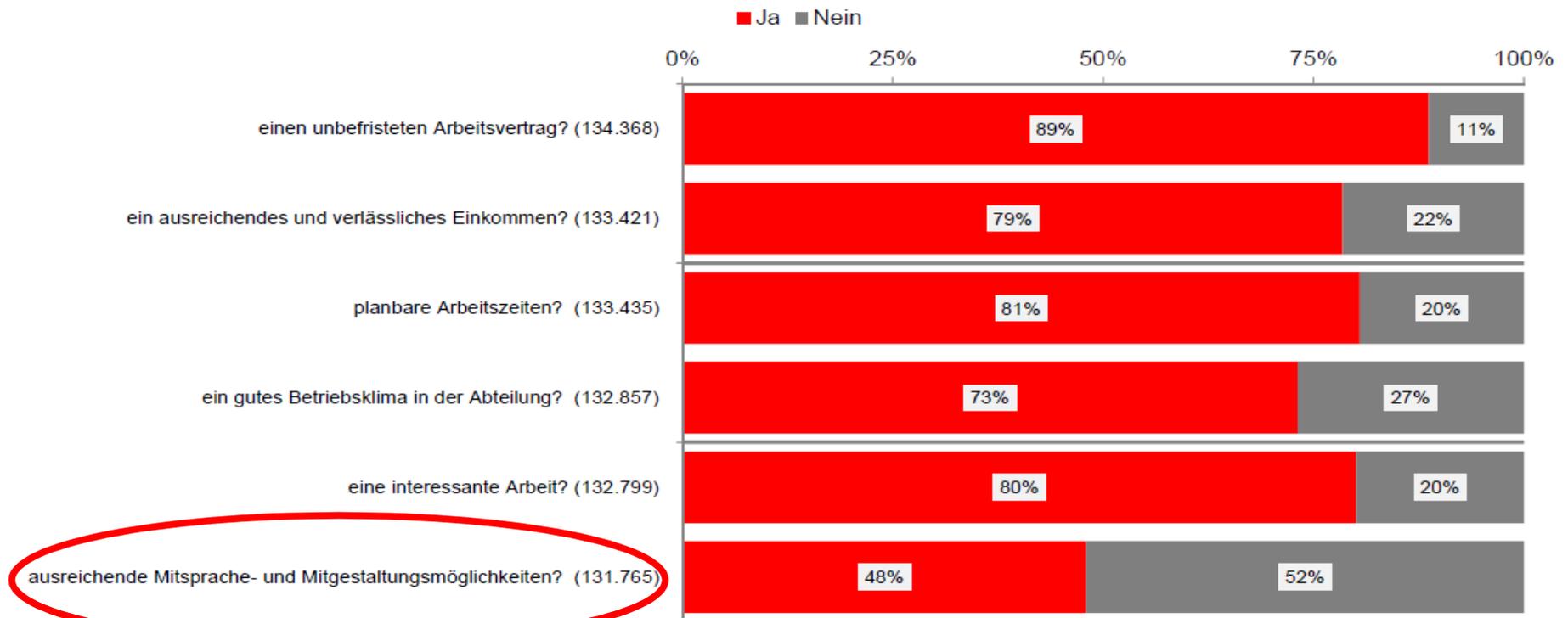
1. Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen dann wichtig?





Wenn Sie an Ihre **persönliche Arbeitssituation** denken.
Haben Sie...

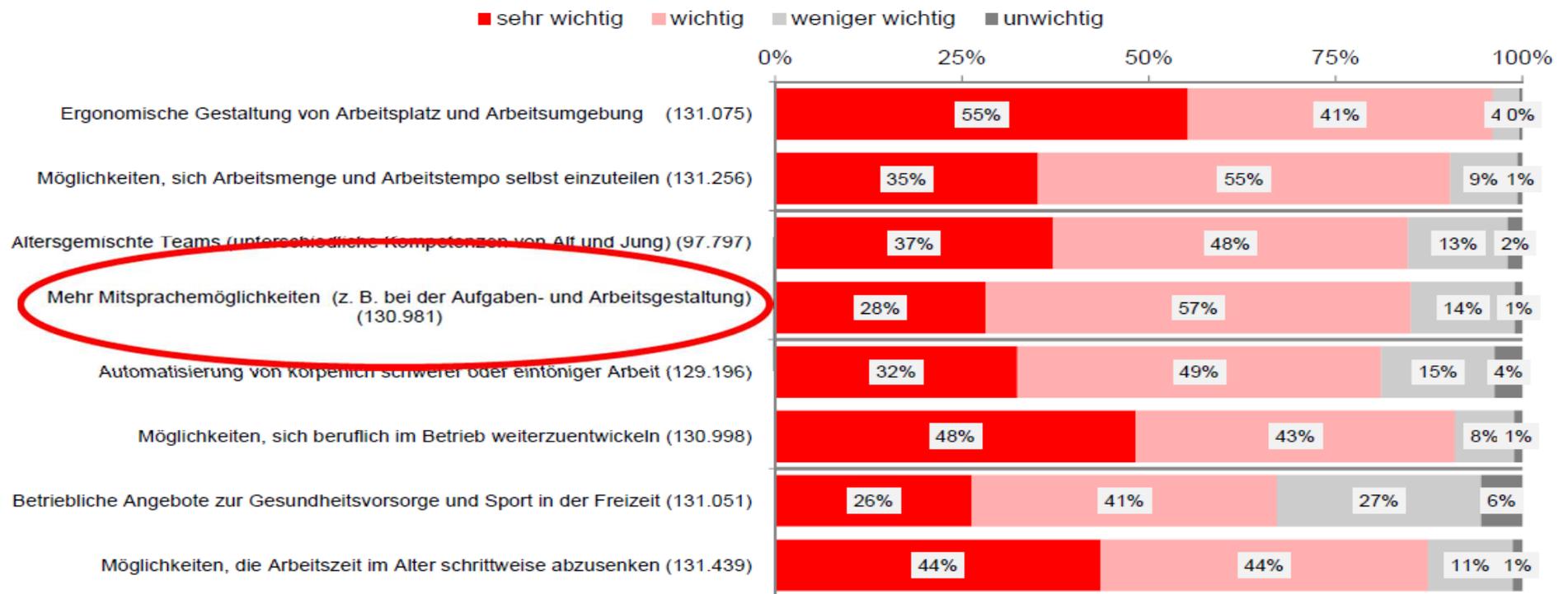
- Die große Mehrheit der Befragten erlebt die persönliche Arbeitssituation als durchaus positiv. Das ist auch ein Erfolg der Betriebsräte und der IG Metall: In gut organisierten Betrieben setzen sie sichere und gute Arbeitsbedingungen durch.





Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht wichtig, damit Sie **bis zum Renteneintritt gesund und leistungsfähig** arbeiten können?

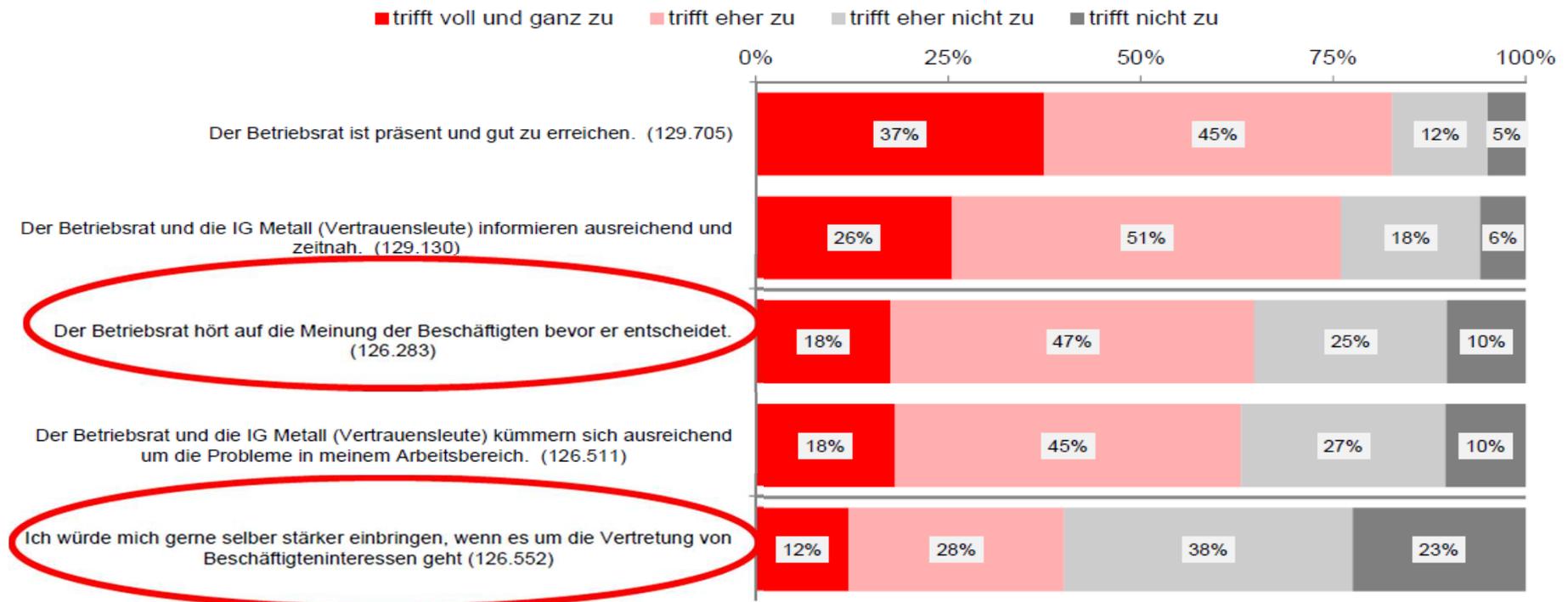
- Die Beschäftigten wissen als Experten für das eigene Arbeitsumfeld, welche Maßnahmen notwendig sind. Die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung ist besonders wichtig.





Wie bewerten Sie die **Arbeit des Betriebsrates** und der **IG Metall** im Betrieb?

- Die Beschäftigten erwarten von den Betriebsräten und der IG Metall großes Engagement, Professionalität und Qualität. Sie wollen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Die Anforderungen an Information und Kommunikation sind groß. Betriebsräte und IG Metall sind gefordert, ihre Arbeit stärker sichtbar zu machen.
- Es gibt ein großes Potenzial an Menschen, die sich engagieren möchten: 12 Prozent der Befragten sind besonders offen und können stärker in die Arbeit einbezogen werden





Mitsprache- und Mitgestaltungs möglichkeiten	Ich würde mich gerne selber stärker einbringen.....				Summe
	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	
Sehr wichtig	24,3%	31,5%	27,5%	16,7%	100%
Wichtig	10,2%	29,8%	40%	20,1%	100%
Weniger wichtig	7,1%	21,3%	40,8%	30,8%	100%
unwichtig	12,8%	18,9%	23,3%	45,1%	100%
Summe	14,9%	29,4%	35,5%	20,3%	100%

Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen dann wichtig?
– Mitsprache und Gestaltungsmöglichkeiten



Altersklassen	Ich würde mich gerne selber stärker einbringen.....				Summe
	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	
15 – 24	17,1	31,8	36,9	14,2	100%
25 – 34	14,5	29,1	36,2	20,2	100%
35 – 44	15,8	28,9	34,5	20,8	100%
45 – 54	14,4	29,1	35,6	21	100%
55 – 64	18,8	34,3	30,7	16,1	100%



Beschäftigtenstatus	Ich würde mich gerne selber stärker einbringen.....				Summe
	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	
Vollzeit	14,8	29,1	35,5	20,6	100%
Teilzeit	11,1	20,5	38,1	30,4	100%
Azubi	18,4	33,3	36,7	11,7	100%
Prekär	16	32,6	33,5	17,9	100%
Student	11,3	25,1	40,7	23	100%



Beispiele für Beteiligung

Betriebspolitik:

- Arbeitsorganisation – Workshop, Projektgruppe, Einbeziehung VK
- Arbeitszeitregelungen – Umfrage, Ergebnisse
Beschäftigtenbefragung, Eckpunkte für Betriebsvereinbarung mit
Beschäftigten/VK/Zielgruppe erarbeiten
- Beschäftigtenbefragung betriebliche Auswertung – Was wollen wir
betrieblich angehen?
 - Prioritäten bilden mit VK, Beschäftigten,
Mitgliedern
 - Forderungen entwickeln
 - VK- Klausur, Öffentlichkeitsarbeit



Beispiel für eine Checkliste - Beteiligung

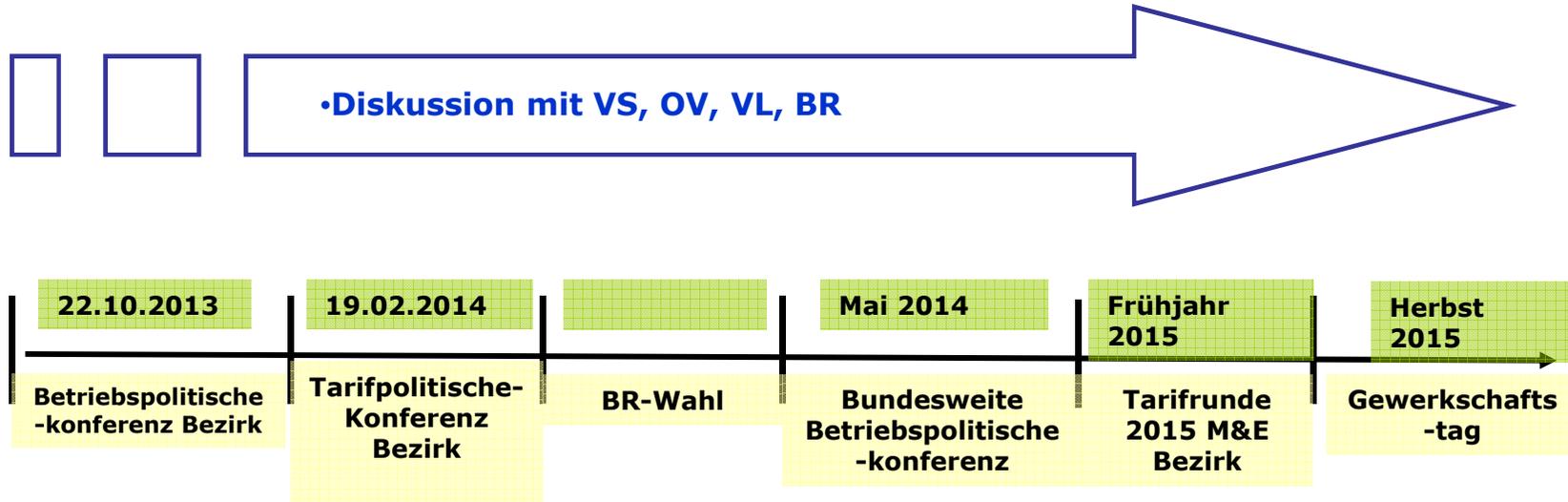
Themenfelder und Maßnahmen	Priorität					Zielgruppe	Massnahme
	sehr hoch	hoch	mittel	weniger	keine		
Arbeitszeit / Flexibilisierung							
Kein Verfall von Arbeitszeit	X					Gleitzeit	Kündigung BV
Mehrarbeitszuschläge ab 40 Std.				X		F&E	
Ergonomische Schichtgestaltung		X				3-Schicht-Betrieb Produktion	Beschäftigtenbefragung
.....			X				
...			X				
...							
Vereinbarkeit von Familie und Beruf							
....							
...							
Weiterbildung / berufliche Entwicklung							
..							
Wer wurde bei der Erarbeitung der Prioritätenliste beteiligt ?							
	Beteiligt						
Freigestellte Betriebsräte	X						
Betriebsratsgremium	X						
VK-Leitung							
Vertrauensleute	X						
Mitgliederversammlung							
Abteilungsversammlung	X						
andere Beteiligungsformen der Beschäftigten*							
Betriebsratsvorsitzender	VK-Leiter					zuständiger Sekretär	



Themenfelder und Maßnahmen	Priorität					Zielgruppe	Maßnahme	Information/ Beteiligung
	sehr hoch	hoch	mittel	weniger	keine			
Arbeitszeit / Flexibilisierung								
Kein Verfall von Arbeitszeiten im Betrieb sicherstellen	<input type="radio"/>	Gleitzeit	Kündigung bestehender BV					
Belastbare Möglichkeiten zur individuellen Zeitentnahme aus Arbeitszeitkonten	<input type="radio"/>	F&E						
Belastbare Möglichkeiten zur Realisierung einer „kurzen“ Vollzeit mit verbindlicher Rückkehr zur Vollzeit	<input type="radio"/>	3-Schicht-Betrieb Produktion	Beschäftigtenbefragung					
Anstelle „Arbeit auf Abruf“ zuzulassen, setzen wir in der betrieblichen Praxis die Mitbestimmung des Betriebsrates bei „Flexikonten“ durch	<input type="radio"/>							
Zuschläge für Arbeit am Wochenende und bei Mehrarbeit	<input type="radio"/>							
...	<input type="radio"/>							
	<input type="radio"/>							
	<input type="radio"/>							
	<input type="radio"/>							



Zeitschiene



STRATEGIE
ARBEIT - SICHER UND FAIR
ZUKUNFT